



Jahresbericht

2020

Jahresbericht

2020



Den Start ins Leben meistern:  
Mit rund 2.500 Geburten im Jahr  
bringen wir das meiste Leben  
in unsere Region.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
liebe Freunde des Gemeinschaftsklinikums Mittelrhein,

unser diesjähriger Jahresbericht ist geprägt von einer der größten Herausforderungen der vergangenen Jahrzehnte: das Corona-Virus. Dessen vielfältige Auswirkungen auf unseren beruflichen und privaten Alltag haben unsere vollste Aufmerksamkeit verlangt.

Dass auch in dieser Zeit all unseren Patienten und Bewohnern ein bedarfsgerechtes medizinisches, pflegerisches und therapeutisches Leistungsangebot auf definiertem Qualitätsniveau angeboten werden konnte, ist dem hoch engagierten und motivierten Team des Gemeinschaftsklinikums Mittelrhein zu verdanken.

Ein solides fachliches, aber auch wirtschaftlich nachhaltiges Fundament ist hierfür unerlässlich. Eingebettet ist dieser Anspruch in ein ethisches Qualitätsverständnis, das Mitarbeitern, Patienten, Bewohnern und Partnern eine Orientierung an die Hand gibt. Unser Verständnis gilt für all unsere Unternehmensbereiche und insbesondere für unsere Kernleistungsbereiche – die fünf Krankenhausstandorte, das MVZ Mittelrhein, Rehafit, Seniocura mit Stiftmobil und das Bildungs- und Forschungsinstitut des Gemeinschaftsklinikums Mittelrhein (BFI).

Sie über zukunftsweisende Entwicklungen in unseren Unternehmen und den Umgang mit der Corona-Pandemie zu informieren, ist uns ein Anliegen. Der Jahresbericht leistet hierzu einen wertvollen Beitrag und zieht Bilanz für 2020, blickt auf Erfolge und Projekte unserer Mitarbeiter zurück und belegt, dass wir ein starker Gesundheitsverbund sind, der sich wirksam zum Wohle der Patienten, Bewohner, Partner und Mitarbeiter, zum Vorteil von Stadt, Region und Land einbringt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre und bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen!



*M. Zöller*

MELANIE ZÖLLER  
Geschäftsführerin

# 2020

## Zahlen und Fakten

- + Steigende Mitarbeiterzahlen**  
 Das GK-Mittelrhein konnte sein Team trotz Fachkräftemangel in 2020 auf 4.144 Mitarbeiter wachsen lassen. Von den 136 neuen Mitarbeitenden ist der deutlich überwiegende Teil in der direkten Versorgung von Patienten, Bewohnern oder Klienten tätig.
- + Digitalisierung bei den Aus-, Fort- und Weiterbildungen**   
 Das BFI hatte 2020 einen Digitalisierungsschub. Insgesamt wurden 35 Online-Weiterbildungsblöcke, 200 Online-Kurse in den Ausbildungsstätten und 20 Fortbildungskurse erstellt und angeboten. Im Zuge dessen sind mehr als 1.000 Benutzerkonten auf dem Webcampus E-Learning entstanden.
- + Zahlreiche Zertifizierungen und Audits**   
 Das GK-Mittelrhein verfügt über mehr als 20 zertifizierte Bereiche. 2020 neu hinzugekommen sind das Alterstraumazentrum St. Elisabeth Mayen, das Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie St. Elisabeth Mayen und das Zentrum für Querschnittlähmung Ev. Stift St. Martin. In 2020 wurde die Qualität in 10 externen Audits unter Beweis gestellt.
- + Wachsende Geburtenzahlen**   
 Ein deutliches Wachstum verzeichnet das GK-Mittelrhein bei seinen Geburtenzahlen. Im Kemperhof in Koblenz und im St. Elisabeth in Mayen waren es mit 2.455 Geburten rund 250 Geburten mehr als noch in 2019.
- + Zentrum für Querschnittlähmung**   
 Das Zentrum für Querschnittlähmung, das seine stationäre Kapazität in 2020 noch einmal erhöht hat, konnten die Fallzahlen erneut von 137 Fällen in 2019 auf 149 Fälle in 2020 steigern.
- + Expansion Stiftmobil**   
 Stiftmobil, der ambulante Pflegedienst des GK-Mittelrhein, hat die Anzahl seiner Leistungen um rund 25 Prozent gesteigert. Während es 2019 noch 80.568 Leistungen waren, lag die Zahl 2020 dank des engagierten Teams bei 102.549.

# 4.144

4.144 Mitarbeiter waren 2020 konzernweit beschäftigt.

154.495 PATIENTEN  
 DAVON 105.406 AMBULANT  
 (inkl. 4.502 AMBULANTE OPs)  
 46.919 STATIONÄR  
 2.170 TEILSTATIONÄR  
 0,88 Ø FALLSCHWERE (CMI)  
 1.323 BETTEN  
 Stand: 31.12.2020

## Konzernübersicht

# Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein Die Standorte



Das Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein mit insgesamt **fünf Standorten** ist eine von vier Kliniken der Maximalversorgung in Rheinland-Pfalz mit nahezu allen medizinischen Fachabteilungen und Spezialisten.

Dazu gehören die Krankenhäuser in Koblenz (Kemperhof und Ev. Stift St. Martin), in Mayen (St. Elisabeth), in Boppard (Heilig Geist) und in Nastätten (Paulinenstift), eine angeschlossene ambulante Versorgung, Angebote zur Prävention und Rehabilitation, drei Senioreneinrichtungen sowie ein eigenes BFI.



### 68.739 PATIENTEN

DAVON 46.779 AMBULANT  
(inkl. 1.370 AMBULANTE OPs)  
21.041 STATIONÄR  
913 TEILSTATIONÄR

0,82 Ø FALLSCHWERE (CMI)

504 BETTEN

926 MITARBEITER

Stand: 31.12.2020



## Koblenz Kemperhof

### 15 Kliniken\*

- > Innere Medizin – Kardiologie
- > Innere Medizin – Gastroenterologie, Gastroenterologische Tumorthherapie und Diabetologie
- > Innere Medizin – Nephrologie, Infektiologie
- > Allgemein- und Viszeralchirurgie
- > Orthopädie und Unfallchirurgie
- > Gefäßchirurgie und Phlebologie
- > Urologie und Kinderurologie
- > Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- > Kinder- und Jugendmedizin
- > Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
- > Anästhesie, Notfall- und Schmerzmedizin
- > Intensivmedizin
- > Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- > Nuklearmedizin
- > Radioonkologie und Strahlentherapie

### 8 zertifizierte Einheiten\*

- > Brustzentrum Kemperhof Koblenz & St. Elisabeth Mayen
- > Chest Pain Unit (Brustschmerzeinheit)
- > Diabeteszentrum für Kinder und Jugendliche
- > Darmkrebszentrum
- > Epilepsie-Ambulanz für Kinder und Jugendliche
- > Gefäßzentrum
- > Mukoviszidose-Einrichtung für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen
- > Regionales Traumazentrum

\*Stand: 01.07.2021



### 34.094 PATIENTEN

DAVON 22.529 AMBULANT  
(inkl. 369 AMBULANTE OPs)  
10.308 STATIONÄR  
1.257 TEILSTATIONÄR

1,23 Ø FALLSCHWERE (CMI)

349 BETTEN

663 MITARBEITER

Stand: 31.12.2020



## Koblenz Ev. Stift St. Martin

### 12 Kliniken\*

- > Innere Medizin – Kardiologie
- > Innere Medizin – Hämatologie/Onkologie, Palliativmedizin
- > Innere Medizin – Akutgeriatrie
- > Allgemein- und Viszeralchirurgie
- > Orthopädie und Unfallchirurgie
- > Plastische, Hand-, Ästhetische und Verbrennungschirurgie
- > Neurochirurgie
- > Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- > Anästhesie, Notfall- und Schmerzmedizin
- > Intensivmedizin
- > Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Neuroradiologie
- > Augenheilkunde

### 9 zertifizierte Einheiten\*

- > Alterstraumazentrum
- > Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung
- > Chest Pain Unit (Brustschmerzeinheit)
- > Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie
- > Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie
- > Regionales Traumazentrum
- > Studienzentrum
- > Vaskuläre Neurochirurgie
- > Zentrum für Querschnittlähmung



**31.284 PATIENTEN**

DAVON 21.758 AMBULANT  
(inkl. 1.600 AMBULANTE OPs)  
9.526 STATIONÄR

**0,70 Ø FALLSCHWERE (CMI)**

**269 BETTEN**

**423 MITARBEITER**

Stand: 31.12.2020



**10.347 PATIENTEN**

DAVON 6.969 AMBULANT  
(inkl. 219 AMBULANTE OPs)  
3.378 STATIONÄR

**0,88 Ø FALLSCHWERE (CMI)**

**141 BETTEN**

**229 MITARBEITER**

Stand: 31.12.2020



## Mayen St. Elisabeth Mayen

### 9 Kliniken / Schwerpunkte\*

- › Innere Medizin – Kardiologie, Palliativmedizin, Akutgeriatrie
- › Viszeralmedizin
- › Orthopädie und Unfallchirurgie
- › Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- › Kinder- und Jugendmedizin
- › Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie
- › Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- › Urologie
- › Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

### 6 zertifizierte Einheiten\*

- › Alterstraumazentrum
- › Brustzentrum Kemperhof Koblenz & St. Elisabeth Mayen
- › Chest Pain Unit (Brustschmerzeinheit)
- › EndoProthetikZentrum
- › Lokales Traumazentrum
- › Kompetenzzentrum Hernienchirurgie

\*Stand: 01.07.2021



## Boppard Heilig Geist

### 7 Kliniken\*

- › Innere Medizin
- › Psychosomatik
- › Wundmedizin
- › Allgemein- und Viszeralchirurgie
- › Orthopädie und Unfallchirurgie
- › Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie
- › Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### 3 zertifizierte Einheiten\*

- › Angehörigenfreundliche Intensivstation
- › Behandlungseinrichtung für das Diabetische Fußsyndrom
- › Diabeteszentrum



### 10.031 PATIENTEN

DAVON 7.371 AMBULANT  
(inkl. 944 AMBULANTE OPs)  
2.660 STATIONÄR

0,70 Ø FALLSCHWERE (CMI)

60 BETTEN

137 MITARBEITER

Stand: 31.12.2020



Nastätten

## Paulinenstift



### 8 Kliniken / Schwerpunkte\*

- > Innere Medizin
- > Palliativmedizin
- > Akutgeriatrie
- > Chirurgie
- > Wirbelsäulenchirurgie
- > Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie
- > Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- > Frauenheilkunde

# 453

453 Mitarbeiter arbeiteten 2020 in den drei Geschäftsbereichen  
MVZ, RehaFit und Seniocura mit Stiftmobil.

\*Stand: 01.07.2021

**423 MITARBEITER**  
**4 ABTEILUNGEN**

Stand: 31.12.2020



„Guten Service können nur Menschen“ – dafür steht die GZ Service Koblenz GmbH. Sie ist eine Dienstleistungsgesellschaft, die mit rund 420 Beschäftigten an allen Standorten des GK-Mittelrhein vertreten ist. Die Patienten und internen Kunden stehen im Mittelpunkt ihres Denkens und Handelns. Als zuverlässiger Partner unterstützt die GZ Service das GK-Mittelrhein täglich mit kompetenten und professionellen Leistungen. Zum 1. Januar 2021 wurde der Bereich Einkauf & Logistik in zwei Abteilungen getrennt, so dass die Dienstleistungsgesellschaft nun in insgesamt fünf Abteilungen tätig ist.

[www.gz-service.de](http://www.gz-service.de) 

## Koblenz, Mayen, Boppard, Nastätten GZ Service

### Einkauf

Die Abteilung Einkauf verhandelt und beschafft alle medizinischen und nicht-medizinischen Artikel mit Ausnahme von Medikamenten. Um unsere rund 16.000 Artikel termingerecht für die fünf Standorte zu beschaffen, werden monatlich 5.500 Bestellpositionen erzeugt, im Wareneingang entgegengenommen, im Lager eingelagert oder direkt über unsere interne und externe Versorgung auf die Stationen und zum Patienten gebracht. Im strategischen Einkauf wird unsere gesamte Beschaffung strukturiert geplant und gesteuert. Hierzu werden unsere Warengruppen rollierend hinsichtlich Qualität, Kosten und Potenzialen überprüft. Aufgaben des Einkaufs sind beispielsweise Vertragsverhandlung, Lieferantenmarktbeobachtung, Beschaffung, Rechnungsprüfung sowie Umsetzung der Investitionsplanung für medizinische Gerätschaften, Einrichtungen und Ausstattungen.

### Logistik

Die Abteilung Logistik verteilt innerhalb unserer Standorte alle benötigten Waren. Die Anforderungen werden entgegengenommen, im Zentrallager gelagert und zusammengestellt, um dann an den Standorten auf die Station oder zum Patienten gebracht zu werden. Intern bearbeiten wir über 243.500 Anforderpositionen. Pro Jahr führen wir rund 4.000 interne medizinische und nicht medizinische Patientenfahrten durch und bearbeiten und digitalisieren mehr als 6 Millionen Patientenakten. Wir bringen unsere Patienten von den Stationen in die Funktionsbereiche z. B. zum Röntgen oder in den OP und wieder zurück und transportieren grundsätzlich alle Güter innerhalb unserer Standorte. Darüber hinaus kümmern wir uns um die Immobilien- und Fuhrparkverwaltung, das Vertragsmanagement und die Versorgungsassistentz.

### Technik & Bau

Die Abteilung kümmert sich um alle gebäudetechnischen Anlagen und Einrichtungen. Unsere Mitarbeiter sorgen sprichwörtlich dafür, dass in den Krankenhäusern und Einrichtungen das Licht nicht ausgeht. Sie gewährleisten den reibungslosen und sicheren Betrieb zahlreicher Infrastruktursysteme, kümmern sich um das technische Management und sorgen dafür, dass alle Systeme rund um die Uhr (24 Stunden, 365 Tage) einwandfrei und zuverlässig funktionieren. Von der Energieversorgung der Block-Heiz-Kraftwerke über die Aufzuganlagen bis hin zum Wechsel defekter Leuchtmittel erledigen sie täglich alle technischen Aufgaben.

### Speisenversorgung

Wir verstehen unseren Auftrag der Patienten- und Mitarbeiterversorgung als ganzheitliches Projekt, bei dem wir uns als Dienstleister für eine ausgewogene und gesunde Küche sehen. Hierbei stellen wir uns täglich der Herausforderung, die verschiedenen Genesungsanforderungen mit angepassten Speisen und Getränken zu unterstützen – und das mit mehr als 30.000 Vollmahlzeiten (Früh-, Mittag- und Abendessen) pro Monat.

### Hauswirtschaft

Unser Team der Hauswirtschaft reinigt jeden Monat eine Gesamtfläche von 1,4 Millionen m<sup>2</sup> unter Berücksichtigung aller Hygieneanforderungen – dies entspricht in etwa der Fläche von 196 Fußballfeldern. Hinzu kommt die Bettenaufbereitung und die Koordinierung der Wäsche. Die Patienten erwarten nicht nur hervorragende medizinische Leistung, sondern auch ein hygienisches Umfeld an allen Standorten des GK-Mittelrhein.



**24.541 PATIENTEN**  
**62 MITARBEITER**

Stand: 31.12.2020



## Koblenz, Mayen, Boppard, Nastätten **MVZ Mittelrhein**

Kurze Wege, optimale Vernetzung: Dafür steht das Medizinische Versorgungszentrum Mittelrhein (MVZ) – eine fachübergreifende Gemeinschaftspraxis für Kassen- und Privatpatienten. Ganzheitliche und hochwertige Medizin, die auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Patienten ausgerichtet ist, das ist die Aufgabe, der sich über 60 Mitarbeiter stellen.

Die enge Zusammenarbeit der Mediziner garantiert einen vorbildlichen Informationsaustausch und unterstützt damit den Behandlungserfolg. In vielen Bereichen kooperieren die Praxen mit dem GK-Mittelrhein und garantieren – sofern notwendig und erwünscht – eine interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Das MVZ Mittelrhein ist seit 2019 gewachsen. In Koblenz wurden zusätzlich vier Praxen etabliert: eine Hausarztpraxis, eine orthopädische und unfallchirurgische Praxis, eine Praxis für Chirurgie mit Schwerpunkt Proktologie und eine Praxis für Gefäßchirurgie.

Das MVZ ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des GK-Mittelrhein.

### 17 Praxen in vier Städten\*

#### Koblenz

- > Anästhesie (Ambulantes Operieren)
- > Anästhesie und Schmerzmedizin
- > Chirurgie
- > Chirurgie/Schwerpunkt Proktologie
- > Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- > Gefäßchirurgie
- > Innere Medizin – Hausärztliche Versorgung (Moselweiß)
- > Innere Medizin – Hausärztliche Versorgung (Südl. Vorstadt)
- > Neurochirurgie
- > Nuklearmedizin
- > Orthopädie und Unfallchirurgie
- > Plastische Chirurgie und Handchirurgie
- > Zentrum für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

#### Mayen

- > Chirurgie
- > Kinder- und Jugendmedizin

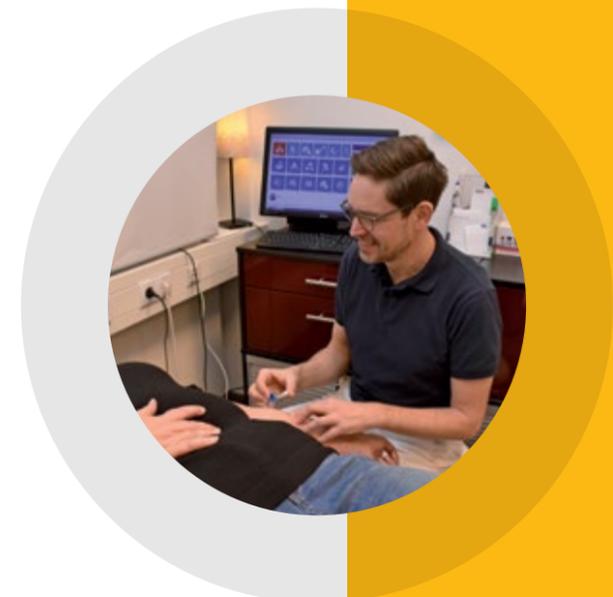
#### Boppard

- > Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

#### Nastätten

- > Orthopädie

\* Stand: 01.07.2021



**107.859 STATIONÄRE BEHANDLUNGEN**

DAVON 7.466 STATIONÄRE GRUPPEN

**134.358 AMBULANTE BEHANDLUNGEN**

**769 REHABILITANDEN**

**145 MITARBEITER**

Stand: 31.12.2020



## Koblenz, Mayen, Boppard, Nastätten Rehafit

Rehafit ist an allen fünf Krankenhausstandorten vertreten. Die interdisziplinären Teams aus Physio-, Ergo-, Sporttherapie und Logopädie betreuen stationäre wie ambulante Patienten mit nahezu allen therapeutischen Behandlungstechniken. Das sorgt für einen nahtlosen Übergang zwischen stationärer Akut- und ambulanter Nachbehandlung.

Um eine erfolgreiche Behandlung zu gewährleisten, werden alle Therapiekonzepte so abgestimmt, dass die Patienten eine möglichst vollständige Teilhabe in allen Lebensbereichen wiedererlangen können.

Rehafit ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des GK-Mittelrhein.

### Standorte

#### Koblenz

- > Refahit am Kemperhof
- > Refahit am Ev. Stift St. Martin

#### Mayen

- > Refahit am St. Elisabeth Mayen

#### Boppard

- > Refahit am Heilig Geist

#### Nastätten

- > Refahit am Paulinenstift

[www.rehafit-gk.de](http://www.rehafit-gk.de)

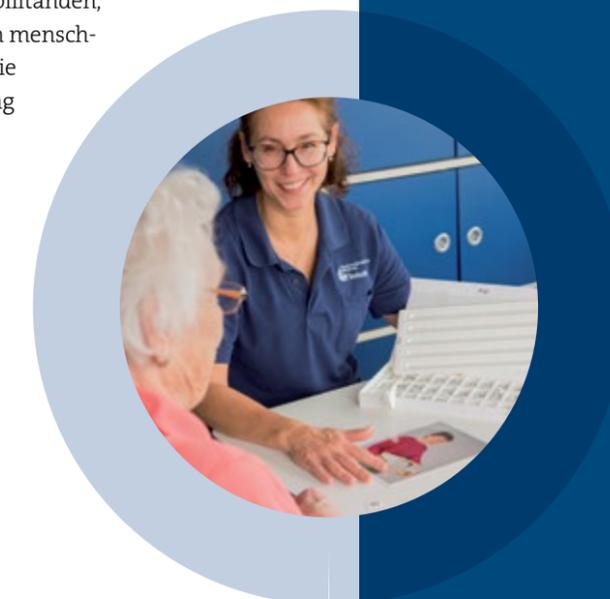


## Koblenz Ambulantes Rehasentrum

Darüber hinaus befindet sich in Koblenz auch das Ambulante Rehasentrum von Refahit. Ambulante Reha – das heißt im häuslichen Umfeld zu bleiben und wohnortnah an einer intensiven Rehabilitation in einem Rehasentrum teilzunehmen.

Die orthopädische Reha wird meist nach größeren Operationen wie dem Einsatz eines künstlichen Gelenkes oder bei chronischen Erkrankungen nötig. Ein Team aus Fachärzten, Physio-, Ergo- und Sporttherapeuten, Masseuren und medizinischen Bademeistern, Ernährungsberatern, Psychologen und Sozialpädagogen behandelt die Beschwerden der Rehabilitanden, nimmt diese aber im Sinne der Ganzheitlichkeit auch mit all ihren menschlichen Bedürfnissen wahr. So wird beispielsweise über Themen wie häusliche Versorgung, belastende Lebenssituationen, Entspannung oder Ernährung gesprochen.

Rehafit verbindet seine Ziele mit denen seiner Rehabilitanden: Verbesserungen der Lebensqualität und des Wohlbefindens sind der gemeinsame Erfolg!



SENIOCURA

**195 BEWOHNER****161 SENIOREN IM  
BETREUTEN WOHNEN****246 MITARBEITER**

INKL. STIFTMOBIL

Stand: 31.12.2020



## Koblenz, Boppard, Nastätten Seniocura

Eines haben alle unsere Senioreneinrichtungen gemeinsam: Die unmittelbare Nähe zu unseren Krankenhäusern des GK-Mittelrhein. Die drei Einrichtungen in Koblenz, Boppard und Nastätten umfassen insgesamt 225 Plätze in der vollstationären Pflege. Ergänzt wird dieses Angebot durch Kurzzeit- und Tagespflegeplätze sowie Wohneinheiten des Betreuten Wohnens. Wir bieten unseren Senioren die für sie geeignete Wohnform, ein vielfältiges Betreuungsangebot und ein breites Spektrum von Dienstleistungen an. Alle geeigneten Hilfen stehen rund um die Uhr zur Verfügung. Mit Menschlichkeit, Wärme und Kompetenz schaffen wir ein neues Zuhause, in dem sich unsere Bewohner umsorgt und sicher fühlen.

Seniocura mit Stiftmobil ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des GK-Mittelrhein.

### 3 Seniorenhäuser

in unmittelbarer Nähe der Krankenhäuser

#### Koblenz

- › Wohnstift St. Martin (52 Plätze)

#### Boppard

- › Wohnstift zum Heiligen Geist, Belgrano (100 Plätze)

#### Nastätten

- › Wohnpark am Paulinenstift (73 Plätze)

### Betreutes Wohnen

#### Koblenz

- › Wohnpark am Stift (123 Wohneinheiten)
- › Wohnstift St. Martin (1 Wohneinheit)

#### Boppard

- › Dechant-Berger-Haus (30 Wohneinheiten)

#### Nastätten

- › Wohnpark am Paulinenstift (12 Wohneinheiten)

[www.seniocura-gk.de](http://www.seniocura-gk.de)



## Koblenz, Boppard Stiftmobil

Seit mehr als 25 Jahren ist Stiftmobil in Koblenz und Umgebung mit seinen gelben Flitzern unterwegs. Der Startschuss fiel am 15. August 1995 und brachte eine neue Form der ambulanten pflegerischen Versorgung mit sich. Die Patienten bekamen die Möglichkeit, auch nach ihrem stationären Aufenthalt zu Hause professionell gepflegt zu werden. Zu Beginn richtete sich das Angebot an ältere Menschen in der südlichen Vorstadt von Koblenz, mit den Jahren breitete sich das Gebiet aber immer weiter aus. 2017 wurde ein zusätzliches Büro am Standort Kemperhof eingerichtet, um alle Stadtteile von Koblenz versorgen zu können. Ein Jahr später folgte die Expansion nach Boppard.

Unsere qualitativ geschulten Pflege- und Betreuungsteams, bestehend aus examinierten Gesundheits- und Altenpflegern sowie Alltagsbegleitern, sind an 24 Stunden und 365 Tagen im Jahr im Einsatz. Eine liebevolle und optimale Pflege sowie eine bestmögliche Versorgung sind unser Anspruch. Unsere Teams arbeiten eng mit anderen Berufsgruppen wie Ärzten, Physiotherapeuten, Sozialdiensten und Beratungsstellen zusammen und entwickeln fortlaufend neue Angebote der Betreuung.

STIFTMOBIL

**514 KUNDEN****102.549 LEISTUNGEN IM JAHR****54 MITARBEITER**

Stand: 31.12.2020

[www.stiftmobil-gk.de](http://www.stiftmobil-gk.de)



**470 AUSZUBILDENDE**  
IN DER PFLEGE, IM HEBAMMENWESEN &  
IN DER PHYSIOTHERAPIE

**51 MITARBEITER**

Stand: 31.12.2020



**UNTERNEHMENSEIGENES  
RECHERCHEPORTAL MIT:**

- > 5.000 ABONNIERTEN ELEKTRONISCHEN  
FACHZEITSCHRIFTEN
- > ARTIKELSUCHЕ IN CA. 360.000.000  
DOKUMENTEN

Stand: 31.12.2020



## Koblenz, Mayen, Boppard, Nastätten Bildungs- und Forschungs- institut

Unser BFI ist die zentrale Bildungs- und Forschungsstätte des GK-Mittelrhein. Seine Aufgabe ist es, über gezielte Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen die Personalentwicklung sowie die Handlungskompetenz – insbesondere der Fachkräfte im Gesundheitswesen – zu fördern, damit sie den beruflichen Herausforderungen sicher begegnen können. Mit den vier Sektoren schulische und akademische Ausbildung, Fort- und Weiterbildung, Forschung sowie Bibliotheks- und Medienwesen bieten wir beste Perspektiven, Wissen zu erlangen, Kompetenzen zu vermitteln und Zukunft aktiv zu gestalten.

Dabei verfolgen wir bereits seit Jahren ein digitales Gesamtkonzept und initiieren und organisieren den digitalen Wandel. Parallel zu diesen mittelfristigen Zielen haben wir mit Unterstützung der konzerneigenen IT im Rahmen der Corona-Pandemie auch kurzfristig E-Learning und verschiedene Formen digitaler Bildungsangebote bedarfsgerecht ausgebaut, weil im Frühjahr 2020 mehrere hundert Schüler und Weiterbildungsteilnehmer betroffen waren. So wurden innerhalb kürzester Zeit digitale Alternativen geschaffen, beispielsweise eine Lernplattform auf Moodle-Basis und Videokonferenz-Programme für virtuelle Unterrichte. „Die digitalen Lösungen mussten natürlich alle relevanten Inhalte gemäß Lehrplan enthalten, aber – und das war uns sehr wichtig – auch möglichst attraktiv und abwechslungsreich gestaltet sein. Schließlich soll das Lernen auch zu Hause Spaß machen und erfordert dort noch mehr Motivation und Disziplin“, erklärt Natalie Waldforst, Direktorin des BFI. Auch das umfangreiche Fortbildungsprogramm musste in weiten Teilen durch digitale Lösungen kompensiert werden.

### Start jährlich im Mai

- > Fachweiterbildung für Intensivpflege und Pflege in der Anästhesie
- > Fachweiterbildung für Neonatologische und Pädiatrische Intensivpflege/Pflege in der Anästhesie
- > Fachweiterbildung Notfallpflege

### Start jährlich im September

- > Weiterbildung Praxisanleiter in den Pflegeberufen/im Gesundheitswesen

### Start jährlich im November

- > Weiterbildung Führen und Leiten im Gesundheitswesen

[www.karriere-gk.de](http://www.karriere-gk.de) 

So wurde beispielsweise der monatlich stattfindende Einführungstag für neue Mitarbeiter inklusive Pflichtfortbildungen gänzlich in ein digitales Format überführt.

Nicht nur, aber gerade in von Covid-19 geprägten Zeiten sind aktuelle und vor allem digital verfügbare Inhalte wichtig. So hat sich auch die bereits 2018 eingeführte und 2020 weiter ausgebauten Rechercheplattform als sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Angebot erwiesen. Sie ermöglicht ortsunabhängiges Lesen und Lernen und stellt aktuelle Fachliteratur und Studien per Klick zur Verfügung. Zusätzlich wurde der gesamte Buchbestand in unseren Pflege-, Hebammen- und Physiotherapieschulen auf E-Books umgestellt und für den medizinischen Bereich eine Lernplattform zur multimedialen OP-Lehre eingeführt, mit der die Teilnehmer essenzielle Operationsschritte in didaktisch aufbereiteten Videosequenzen durchlaufen können. Darüber hinaus wurden 2020 weitere Vorbereitungen zum Ausbau der digitalen Infrastruktur getroffen, um – unter anderem gefördert durch Bund und Land – die Klassenräume mit Smartboards und Videokonferenzsystemen auszustatten und mehrere Klassensätze an Notebooks und Tablets anzuschaffen.

Ein weiterer Meilenstein wurde mit dem unternehmenseigenen Bildungsportal erreicht. Hierüber werden bereits alle unsere Fort- und Weiterbildungen des Unternehmens organisiert – sowohl für die eigenen Mitarbeiter als auch für externe Kunden aus dem Gesundheitswesen. In einer weiteren Ausbaustufe sollen künftig auch das Bewerbermanagement, Maßnahmen zur Personalentwicklung sowie das Beauftragtenwesen zentral über diese Plattform abgewickelt werden.

Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter von den Neuerungen profitieren und diese gewinnbringend – für ihre eigene persönliche und fachliche Entwicklung, aber auch im Sinne der uns anvertrauten Patienten und Bewohner – nutzen können, bietet das BFI regelmäßig Schulungen zu den digitalen Bildungs-, Recherche- und Wissenstools an und begleitet den digitalen Wandel der Bildungs- und Wissensmanagementarbeit im GK-Mittelrhein als kompetenter Ansprechpartner.



## Ausbildung im GK-Mittelrhein

**Das passt!**  
**Menschlich.**  
**Beruflich.**  
**Perspektivisch.**

Ob einfühlsame Hebamme, kompetenter Pflegefachmann, cleverer Technikexperte oder Organisationstalent in der Verwaltung – bei uns ist jeder Job wichtig!

So starten bei uns bis zu 290 junge Menschen jedes Jahr ihre Ausbildung, u. a. an unseren eigenen Pflege-, Hebammen- und Physiotherapieschulen. Als Kooperationspartner von Hochschulen bieten wir außerdem auch duale Studiengänge an. Über unser eigenes BFI fördern wir die persönliche Entwicklung, unterstützen bei der weiteren Karriereplanung und bieten berufsgruppenspezifische sowie übergreifende Bildungsangebote.

- › Pflegefachmann (m/w/d) & duales Studium
- › Gesundheits- und Krankenpflegehelfer (m/w/d)
- › Altenpflegehelfer (m/w/d)
- › Hebamme (m/w/d)
- › Operationstechnischer Assistent (m/w/d)
- › Physiotherapeut (m/w/d) & duales Studium
- › Medizinischer Fachangestellter (m/w/d)
- › Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- › Kaufmann im Gesundheitswesen (m/w/d) & duales Studium
- › Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- › Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- › Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)
- › Hauswirtschaftler (m/w/d)



Jetzt bewerben!  
[www.karriere-gk.de](http://www.karriere-gk.de)



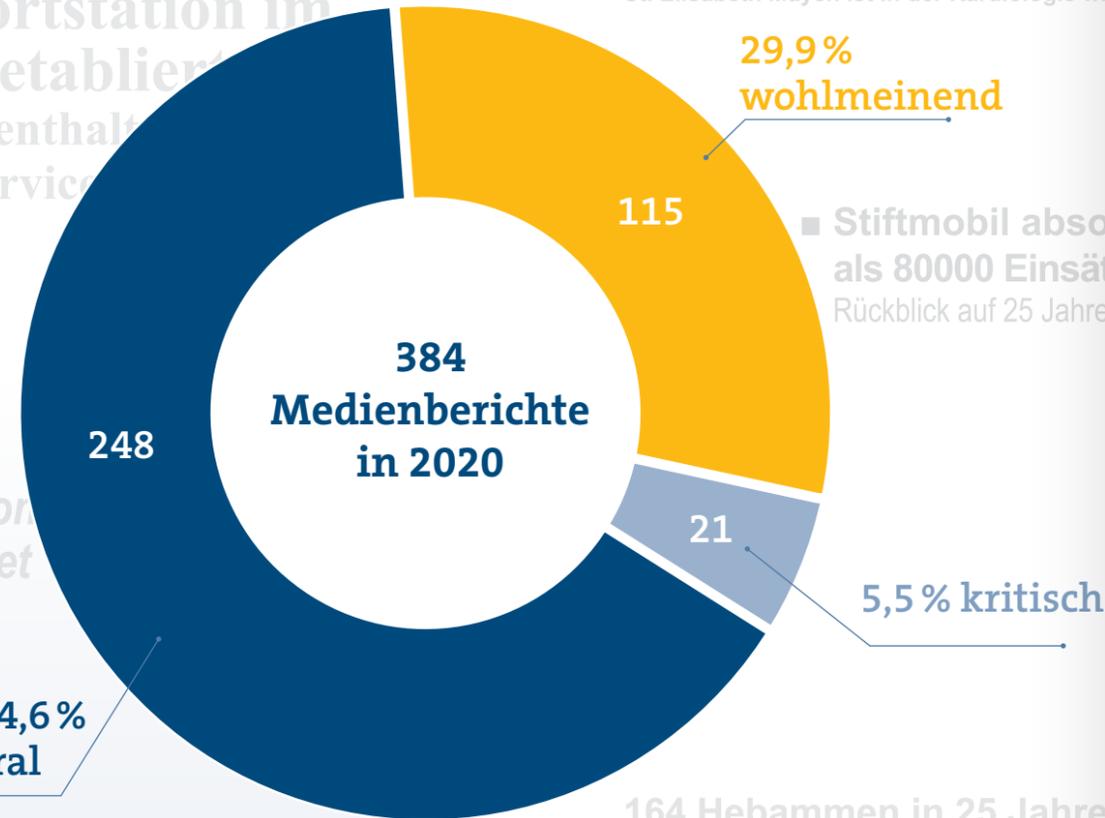
# 153

153 Presseanfragen erhielt die Unternehmenskommunikation 2020 – von Tages- und Wochenzeitungen, über Fachmagazine bis hin zu regionalen und überregionalen Hörfunk- und TV-Sendern. Die Rückfragen betrafen unterschiedliche Themen über alle Standorte und Geschäftsbereiche hinweg. Am stärksten nachgefragt waren Informationen rund um das Thema Corona-Virus.

## Medien- und Resonanzanalyse

# Koblenzer Spezialisten ausgezeichnet

Zertifikat für das Evangelische Stift



Intensivstation ausgezeichnet

## Berichterstattung in 2020

Zur Analyse wurden ausschließlich Berichte der Printmedien mit Bezug zum GK-Mittelrhein aus dem Jahr 2020 entlang ihrer Tonalität kategorisiert. Nicht berücksichtigt wurden reine Hinweise auf regelmäßige Veranstaltungsformate (z. B. „Patienten fragen – GK-Mittelrhein antwortet“).



## Wohlmeinend

Als wohlmeinend wurden Berichte dann eingestuft, wenn die Meldungen positive Aspekte hervorhoben, Verständnis gegenüber dem Unternehmen äußerten, die Reputation des GK-Mittelrhein stärkten, unser Leistungsangebot positiv betonten oder sich Beteiligte bzw. Außenstehende mehrheitlich positiv zu den Themen äußerten.

## Sachlich-neutral

Als sachlich-neutral wurden Berichte dann eingestuft, wenn die Meldungen in Kurzform über aktuelle Themen berichteten, keine Stellung bezogen oder die Meldungen Befürworter und Kritiker etwa in gleichem Umfang berücksichtigten.

## Kritisch

Als kritisch wurden Berichte dann eingestuft, wenn die Meldungen negativ über einen Sachverhalt bzw. das Vorgehen des GK-Mittelrhein berichteten, kein Verständnis für das Vorgehen bzw. den Sachverhalt zeigten oder sich Beteiligte bzw. Außenstehende mehrheitlich negativ zu den Themen äußerten.

## Ein starkes Team fürs Herz

St. Elisabeth Mayen ist in der Kardiologie wieder voll besetzt

29,9% wohlmeinend

Stiftmobil absolviert mehr als 80000 Einsätze im Jahr  
Rückblick auf 25 Jahre ambulante Pflege

## 164 Hebammen in 25 Jahren ausgebildet

Hebammenschule am Kemperhof mit 26 Hebammen gestartet

# Akutgeriatrie feiert 1. Geburtstag

Paulinenstift ist für den demographischen Wandel gerüstet

## Gestiegener Informationsbedarf

Regionale Printmedien haben das GK-Mittelrhein im Jahr 2020 regelmäßig in ihre Berichterstattung aufgenommen. 384 Artikel beinhalten Informationen über den Maximalversorger, was seine Bedeutung für die Region und das Interesse der Öffentlichkeit zum Ausdruck bringt. Im Vergleich zu den Vorjahren hat die Medienpräsenz somit insgesamt deutlich zugenommen. Den Hauptteil bilden die sachlich-neutralen (ca. 65%) und wohlmeinenden (ca. 30%) Berichte.

## Neue Strukturen und Corona-Pandemie

2020 war für das GK-Mittelrhein in mehrfacher Hinsicht ein besonderes Jahr: Die finanziellen Engpässe des Unternehmens, die durch Unterstützung der Gesellschafter abgewendet wurden, standen zu Beginn des Jahres im Fokus der medialen Berichterstattung. Im ersten Quartal wurde dann die Sana Kliniken AG mit dem Management des GK-Mittelrhein unter Leitung von Geschäftsführerin Melanie Zöller beauftragt. Auch mit einem neuen Gesellschaftervertrag, durch die Benennung aller kaufmännischen Direktorien und der Komplementierung des Leitungsteams der GZ Service wurden weitere klare Führungs- und Entscheidungsstrukturen geschaffen.

Gleichzeitig entwickelte sich die Corona-Pandemie zum dominierenden Thema. Das GK-Mittelrhein wurde gemeinsam mit den beiden weiteren Koblenzer Kliniken mit dem „Konzept zur weiteren Sicherstellung der regionalen stationären Versorgung“ des Landes Rheinland-Pfalz als koordinierender Maximalversorger benannt (S. 38) – ein Ausdruck des Vertrauens in die hohe fachliche Kompetenz.

Dass das GK-Mittelrhein auf höchstem medizinischem Niveau agiert, bestätigten auch die zahlreichen Erst- und Rezertifizierungen unserer medizinischen Zentren, die zur weiteren Schärfung unseres Profils in der Öffentlichkeit beigetragen haben. Zu nennen sind unter anderem das Alterstraumazentrum und das Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie im St. Elisabeth Mayen sowie das Zentrum für Querschnittlähmung im Ev. Stift St. Martin.

Auch in der medialen Berichterstattung aufgenommen wurden Themen wie Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die Eröffnung einer eigenen Physiotherapieschule, der Rekord der Anzahl von Medizinstudenten, die ihr Praktisches Jahr im GK-Mittelrhein absolvieren und die Etablierung und Initiierung verschiedener Weiterbildungsverbände für angehende Fachärzte sind nur einige Beispiele, die das positive Image des GK-Mittelrhein stärken.

pflegestark\_gk



## GK-Mittelrhein ruft über die sozialen Medien zum Daheimbleiben auf

#stayathome und #flattenthecurve: Das waren zwei dominierende Hashtags zu Beginn der ersten Corona-Welle mit dem Ziel, die Ansteckungsrate so weit wie möglich zu senken – also die Kurve der Fallzahlen von Corona-Patienten abzuflachen. „Wir bleiben für euch hier, bleibt ihr für uns zuhause“, so die zentrale Botschaft auch auf den Social Media-Kanälen des GK-Mittelrhein. Während alle anderen möglichst zuhause bleiben sollten, stellten unsere Ärzte und Pflegekräfte, Hebammen und Physiotherapeuten, aber auch Servicekräfte, Verwaltungsmitarbeiter, die IT und alle anderen Kollegen an unseren Standorten und Einrichtungen sicher, dass die Patienten und Bewohner weiterhin bestmöglich versorgt sind und die neuen Strukturen reibungslos verlaufen.



# 2020



# 67

67 Nachrichten – darunter zahlreiche Erfolge  
des Unternehmens – hat die Geschäftsführung in  
28 internen Newslettern veröffentlicht.

## Höhepunkte 2020

EREIGNISSE DES JAHRES

## RKI-Präsident zu Gast Prof. Dr. Lothar Wieler berichtet beim Aids- und Hepatitis-Forum

„Der Schlüssel zur Bewältigung der Pandemie ist die nationale und internationale interdisziplinäre Vernetzung“, betonte RKI-Präsident Prof. Dr. Lothar H. Wieler. Und damit untermauerte der Mikrobiologe, dass sich bei HIV, Hepatitis und Corona zahlreiche Parallelen ergeben – nicht nur in der Intensität der pandemischen Bedrohung.

Vor diesem Hintergrund wurde das Aids- und Hepatitis-Forum bei seiner 24. Auflage 2020 um Vorträge zur „Systemerkrankung“ Corona ergänzt. Für das Programm zeichnete sich einer – wie Schirmherr Oberbürgermeister David Langner betonte – „der führenden Infektiologen des Landes“ verantwortlich: Dr. Ansgar Rieke, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin – Nephrologie, Infektiologie im Kemperhof. „Wir sind dankbar, dass der Arbeitskreis AIDS/STI Rheinland-Pfalz Nord, die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz und der Förderverein der Immunologischen Ambulanz Koblenz diese wichtige Plattform zum Austausch der Experten und Betroffenen bieten“, betonte der damalige Staatssekretär Dr. Alexander Wilhelm. Erreicht wurden mehr als 200 Teilnehmer, die entweder vor Ort waren oder von Sylt bis Österreich, von Sachsen bis Benelux per Zoom-Konferenz oder im Live-stream zugeschaltet waren.

„Das Corona-Virus hat die Behandlung von HIV ausgebremst und den Fokus der Wahrnehmung verschoben“, postulierte Dr. Ansgar Rieke direkt im ersten Vortrag des Tages. „Die kontinuierliche Therapie mit der HIV-Medikation wurde zeitweise durch Unterbrechung der Lieferketten durch Corona erschwert und führte zu Komplikationen. Patienten kommen mit fortgeschrittenen Symptomen als sogenannte Late Presenter zu spät in die Behandlung. Corona und die Konsequenzen der Maßnahmen dürfen generell nicht dazu führen, dass chronisch Kranke aus dem Blick geraten.“ Genauso wichtig sei allerdings bei allen Therapieerfolgen das frühzeitige Erkennen und Behandeln Betroffener. Nach neuen Studien würde generell ein frühzeitiger Therapiestart befürwortet. HIV-Testungen

seien dafür unabdingbar. Ob HIV das Risiko erhöhe, an Corona zu erkranken, verneinte der Experte: „Wenn die Viruslast des HIV-Patienten unter der Nachweisgrenze liegt, besteht aktuell kein erhöhtes Risiko. Die Verläufe der Corona-Patienten in der Immunologischen Ambulanz in Koblenz sind eher mild gewesen“, fasste Rieke zusammen. HIV-Medikamente schützten dennoch nicht vor Corona, da es zwei ganz unterschiedliche Viren seien. Generell bliebe die Prävention der Infektionsübertragung ein wichtiges Thema in Kombination mit den Erfolgen der PrEP (medikamentöse Präexpositionsprophylaxe) als Kassenleistung für besonders gefährdete Zielgruppen.

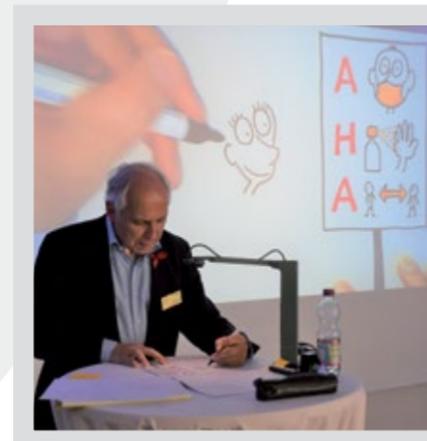
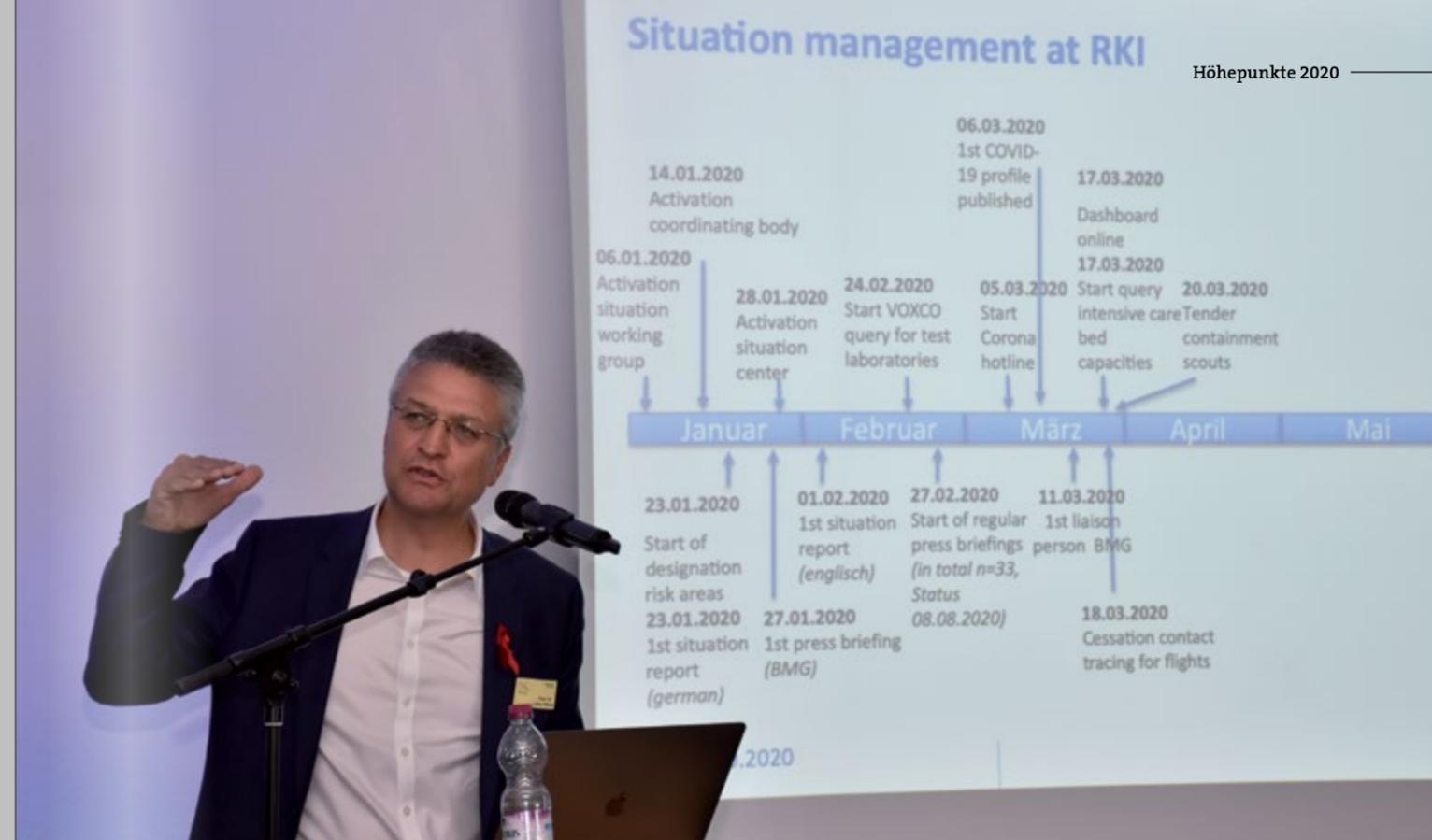
Einen gleichsam spannenden wie auch eindrucksvollen Beitrag bot dann im Anschluss RKI-Präsident Prof. Dr. Lothar H. Wieler, der das Krisenmanagementsystem des RKI vorstellte. „Rund 1300 Mitarbeiter aus 90 Berufsgruppen des RKI arbeiten am Institut, seit Anfang Januar 2020 ist ein Großteil 7 Tage die Woche daran beteiligt, die Pandemie im Griff zu halten. Die Basis des Erfolgs steht auf breiten Füßen – aber es sind vor allem die Gesundheitsämter vor Ort, die neben der ambulanten als auch stationären Versorgung Großes leisten. Und nicht zu vergessen, unsere Zivilgesellschaft, die insbesondere in den vergangenen Monaten große Solidarität zeigte“, sagte Prof. Wieler und verband dies mit einem großen Dank an alle Akteure des Gesundheitswesens.

Welche Lehre zog das RKI nach den ersten neun Monaten? „Neben dem fachlichen Austausch wäre eine elektronische Patientenakte wertvoll. Insofern gilt es, die Digitalisierung weiter voranzutreiben. Dass die Corona-Warn-App in den kommenden Monaten auch europaweit zum Einsatz kommt, ist ein wichtiger Schritt“, so Wieler. Verbesserungspotenzial gebe es auch hinsichtlich der Ausweitung von Testzentren und sogenannten Fieberpraxen/-ambulanzen, mit denen man in Koblenz landesweit einer der Vorreiter war. „Auch für die zukünftigen Impfungen ist es wichtig, eine Struktur mit Impfbüros zu etablieren.“

Nur so können wir sicherstellen, dass alle Geimpften erfasst und auch etwaige seltene Nebenwirkungen gut dokumentiert werden“, betonte der RKI-Präsident. Auf die Chat-Frage, ob der Mundschutz in Schulen sinnvoll sei, obwohl Kinder wohl nicht als infektiös gelten, antwortete Wieler: „Genau diese Aussage stimmt nicht, Kinder über zehn Jahre sind nicht weniger ansteckend als Erwachsene. Das heißt ganz klar: Mundschutz tragen ist sinnvoll.“ Und insgesamt sei es wichtig, die bekannte AHA-Regel (Abstand, Hygiene und Alltagsmasken) mit einem A (Corona-Warn-App aktivieren) und einem L (Lüften) zu ergänzen. Erfreulich: Die damals genannten Potenziale sind Stand Sommer 2021 in die Tat umgesetzt.

Dass der Mundschutz von einigen jedoch gar nicht gerne gesehen wird, karikierte Autor Werner Tiki Küstenmacher mit „Limbi“. Die Figur ist die Verkörperung unseres emotionalen Gehirns und zentrale Figur in seinem neuen Buch. „Allzu oft richten wir unseren Blick nur auf das Negative oder die Einschränkung. Daher sollten wir Limbi trainieren, dass es auch das Geschaffte nicht aus den Augen verliert und Veränderungen nicht immer negativ bewertet.“

Das tat Dr. Astrid Weber, niedergelassene Ärztin aus Koblenz und Leiterin der Corona-Ambulanz Koblenz. „Ich bin mittlerweile zum 23. Mal beim Forum. Dr. Rieke arbeitet die Themen immer so anschaulich auf, sodass ich immer sehr viel mitnehme. Und Prof. Wieler hat mich derart motiviert, sodass ich mir sicher bin, dass wir das schaffen, wenn wir weiter an einem Strang ziehen.“



EREIGNISSE DES JAHRES

## Physiotherapieschule eröffnet Begehrte Ausbildung startet schulgeldfrei in Mayen



Physiotherapeut – für viele junge Menschen ein Traumberuf. Doch die Hürden waren groß, um sich diesen Traum zu verwirklichen. Zum einen sind die Ausbildungsplätze begrenzt und zum anderen musste meistens dafür Schulgeld bezahlt werden. Mittlerweile hat sich einiges verändert, nicht nur im Ausbildungsberuf, sondern auch im GK-Mittelrhein: Am 1. September 2020 eröffnete das BFI des Maximalversorgers eine Physiotherapieschule in Mayen. Hier stehen für drei Ausbildungsjahre insgesamt 83 Plätze schulgeldfrei zur Verfügung. Dazu gibt es bereits ab dem ersten Ausbildungsjahr ein Gehalt von über 1.000 Euro brutto.

Natalie Waldforst, Direktorin des BFI, strahlt bei der Begrüßung des ersten Jahrgangs, der in Mayen seine Ausbildung startet: „Wir freuen uns sehr, dass wir jetzt eine eigene Schule haben! Damit wollen wir in Mayen und unseren weiteren Einzugsgebieten attraktive und hochwertige Ausbildungsplätze anbieten. So können wir selbst für qualifizierten Nachwuchs im eigenen Haus sorgen und aktiv einen Beitrag zur allgemeinen Fachkräftesicherung in diesem Berufszweig leisten.“ Das BFI ist unter anderem

es, durch geeignete Verfahren die Patienten entsprechend anzuleiten, die Bewegungs- und Funktionsfähigkeit ihres Körpers weiterzuentwickeln, zu erhalten oder wiederherzustellen – und das in ganz unterschiedlichen Altersgruppen. Da die Bewegungsfähigkeit unfall-, alters- oder krankheitsbedingt eingeschränkt sein kann, wird vom Kleinkind bis zum Hochbetagten behandelt. Die dreijährige Ausbildung ist im Blocksystem aufgebaut und gliedert sich in einen schulischen und einen praktischen Teil. Die theoretische Ausbildung findet an der Schule in Mayen statt. Die praktische Ausbildung am Patienten erfolgt dann wohnortnah an einem der fünf Krankenhausstandorte des GK-Mittelrhein, in der ambulanten Physiotherapie sowie bei weiteren Kooperationspartnern. Dabei wird eng mit Rehafit zusammengearbeitet. „Die Arbeit als Physiotherapeut ist unglaublich vielfältig und ganz nah am Menschen. Der Job setzt nicht nur umfassende Kenntnisse der Behandlungstechniken voraus, sondern auch viel Fingerspitzengefühl, denn soziale und psychologische Aspekte spielen für den Behandlungserfolg ebenfalls eine wichtige Rolle“, erklärt Frank Haas, Physiotherapeut und Geschäftsbereichsleiter von Rehafit.

für die Aus-, Fort- und Weiterbildung am GK-Mittelrhein und für den Bereich Forschung zuständig.

Was lernen die Schüler in der Ausbildung zum Physiotherapeuten? Sie lernen, wie das menschliche Skelett aufgebaut ist, aber auch, wie Muskeln und Sehnen verbunden sind und zusammenarbeiten. Das ist das Basiswissen, um später Patienten behandeln zu können. Die wesentliche Aufgabe von Physiotherapeuten ist

83

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin Mainz begleitet das GK-Mittelrhein Medizinstudenten in unterschiedlichen Stadien ihres Studiums. An den Standorten Kemperhof und Ev. Stift St. Martin in Koblenz sowie dem St. Elisabeth in Mayen werden Mediziner ausgebildet – in Koblenz seit mehr als 40 Jahren. 2020 stieg die Anzahl der PJler mit 83 Studierenden um fast 50 Prozent im Gegensatz zu 2019.



ZAHLEN DES JAHRES

## Rekordzahl an PJlern im GK-Mittelrhein 83 angehende Ärzte sind 2020 im letzten Schritt vor ihrer Approbation

Der Start in das PJ (Praktische Jahr) ist etwas Besonderes, denn ab jetzt sind die Medizinstudenten im letzten Teil ihres Studiums angekommen. Sie arbeiten in ständiger Absprache und Begleitung eines Facharztes im routinierten Stationsbetrieb. Es ist der letzte Schritt zur Approbation und damit zur Erlaubnis, als Arzt tätig zu sein. „Wir hatten in diesem Jahr so viele Bewerbungen wie noch nie“, freut sich Natalie Waldforst, Direktorin des BFI. Insgesamt haben 83 Medizinstudierende ihr PJ im GK-Mittelrhein 2020 begonnen oder fortgesetzt. Start ist jeweils im Frühjahr und Spätherbst. „Das ist eine Steigerung um fast 50 Prozent im Vergleich zu 2019.“

Neben den Pflichtfächern Innere Medizin und Chirurgie belegen die PJler je ein Wahlfach. Darunter beispielsweise die Pädiatrie, Neurochirurgie, Orthopädie, Anästhesie, Radiologie, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Urologie und die Allgemeinmedizin. So bietet das PJ den Studierenden nicht nur die Möglichkeit, theoretische Kenntnisse am Patientenbett umzusetzen und zunehmend Verantwortung für diagnostische und therapeutische Maßnahmen zu übernehmen, sondern

es ermöglicht gleichzeitig eine gute Orientierung für eine spätere Facharztweiterbildung. „Der Einblick in die diversen Fachdisziplinen gibt dem ein oder anderen vielleicht die Richtung in die favorisierte Disziplin für eine spätere Facharztweiterbildung“, so Natalie Waldforst. Auch hier bietet das GK-Mittelrhein beste Möglichkeiten, diese in einem seiner fünf Krankenhäuser zu absolvieren. Als Maximalversorger mit mehr als 20 verschiedenen Fachabteilungen und über 20 zertifizierten Zentren und Einheiten werden hier fast alle medizinischen Fachbereiche abgebildet. Die interdisziplinären Teams vor Ort garantieren eine bestmögliche Weiterbildung mit spannenden und abwechslungsreichen Einblicken in hochspezialisierte Medizin.

ZAHLEN DES JAHRES

## Hochmoderner Taktgeber fürs Herz Kleinster Herzschrittmacher der Welt bietet neue Möglichkeiten

Kleine Kapsel, große Wirkung: Das leistet die sogenannte Kardiokapsel – ein sondenloser Herzschrittmacher. In einem etwa 45-minütigen Eingriff wird der winzige Herzschrittmacher mithilfe eines Katheters über die Leistenvene in die rechte Herzkammer transportiert. Dort ist sie mit kleinen Titanärmchen an der Herzwand befestigt und gibt direkt die elektrischen Impulse für die Herzaktivität ab – ungefähr die nächsten zehn Jahre, denn so lange ist die durchschnittliche Lebensdauer der Batterie. Geht diese zur Neige, kann eine weitere Kardiokapsel in der Herzkammer positioniert werden, während die alte deaktiviert im Herzen verbleibt. Im Hinblick auf die Lebensdauer kann die rund 26 Millimeter kurze Kapsel mit den konventionellen Herzschrittmachern mithalten. Außerdem bietet sie weitere Vorteile: Die mit Abstand häufigsten Komplikationen der herkömmlichen Schrittmacher im Langzeitverlauf sind Sondenfehlfunktionen, zum Beispiel eine Art Kabelbruch. Dieses Risiko entfällt bei der sondenlosen Kardiokapsel. Während der herkömmliche Schrittmacher unterhalb des Schlüsselbeins in eine Art Tasche unter die Haut gelegt werden muss, wird die Kardiokapsel minimal-invasiv implantiert und direkt in der Herzkammer platziert, wodurch seltener Infektionen oder Wundheilungsstörungen auftreten.

2020 wurde das Leistungsspektrum der Kardiologie im St. Elisabeth Mayen um diese fortschrittliche Behandlung im Bereich der Herzschrittmachertherapie erweitert. „Sie kommt bei Patienten zur Anwendung, die einen Einkammer-Schrittmacher benötigen – also nur die rechte Herzkammer stimuliert werden muss – aber aus medizinischen Gründen, beispielsweise anatomisch bedingt, kein herkömmlicher Schrittmacher eingesetzt werden kann“, erklärt Dr. Alae Bourakkadi, Chefarzt für Innere Medizin – Kardiologie, Palliativmedizin, Akutgeriatrie im St. Elisabeth Mayen. Dr. Waldemar Bojara, Chefarzt für Innere Medizin – Kardiologie im Kemperhof, hat hier erstmals 2019 die Kardiokapsel implantiert und 2020 sechs dieser

Eingriffe durchgeführt. Er erwartet in den nächsten Jahren eine enorme technische Entwicklung, die langsam dazu führen wird, dass mehr und mehr auf endovenöse Elektroden verzichtet wird und somit Komplikationen weiter minimiert werden können: „Inzwischen gibt es beispielsweise auch Zweikammer-Schrittmacher ohne Elektroden, die bei Patienten mit AV-Knoten-Fehlfunktion eingesetzt werden können. Diese wurden sowohl bereits bei uns im Kemperhof als auch im St. Elisabeth implantiert“, erklärt Bojara.



# 26<sub>mm</sub>

Die sogenannte Kardiokapsel ist gerade einmal so groß wie eine Antibiotikatablette und damit der kleinste Herzschrittmacher der Welt. Die kleinen Titanärmchen am Ende der Kapsel werden in der Herzwand verankert, wo die Kapsel direkt die elektrischen Impulse für die Herzaktivität abgibt.



Dr. Waldemar Bojara



Dr. Alae Bourakkadi

MENSCHEN DES JAHRES

## »Es war wie ein Orkan« Dr. Markus Kirsch blickt auf ein Ausnahmejahr zurück

Es war ein Samstagabend im März 2020, der für Dr. Markus Kirsch alles veränderte. Der dreifache Familienvater, der seit 2017 Leiter der Stabsabteilung für Krankenhaushygiene, Infektionsprävention und Infektiologie ist, erhält einen Anruf vom örtlichen Gesundheitsamt. Es fallen Begriffe wie „Teststraßen herrichten“ und „Feldbetten aufstellen“.

Was dann folgt, ist das, was jeder in den kommenden Monaten täglich hört: „Das Corona-Virus hat uns fest im Griff!“ Was das tatsächlich von jedem einzelnen abverlangt, war zu dem Zeitpunkt noch nicht klar. „Das Gefühl, wir müssen unsere Welt und uns besser schützen, hat uns alle rund um die Uhr begleitet. Hinzu kam die permanente mediale Begleitung. Auch sie hatte uns fest im Griff“, so Kirsch, der täglich bei mindestens einem, manchmal sogar vier Krisenstäben dabei war. Bei einem mühselig freigeschlagenen Zeitfenster für die Familie führt er in drei Stunden mehr als 30 Telefonate. Und das sagt er gar nicht vorwurfsvoll, sondern mit seiner ganz unaufgeregten, aber ehrlichen Art.

Ende Januar 2020 hatte es noch ganz anders ausgesehen. „Ja klar, auf einer infektiologischen Fortbildung wurde vom neuen Corona-Virus aus China gesprochen. Doch das Thema war eher von wissenschaftlichem Interesse, aber ansonsten ganz weit weg“, berichtet der Infektiologe. Und dennoch: Dr. Markus Kirsch und seine Abteilung etablieren erste Verfahren zum Umgang mit dem Virus – mit der Frage „Brauchen wir das jemals?“ Dann die Bilder aus der Lombardei, Venetien und Südtirol. Die stetig steigende Anzahl an Corona-Toten und die Machtlosigkeit in der Verbreitung des Virus.

Die erste Welle erreicht Deutschland und damit auch das GK-Mittelrhein Anfang März 2020. „Ich bin ganz ehrlich,

zuerst war es die blanke Panik, alles neu, alles knapp. Eine Stabsabteilung, die zum Maskennähen aufruft und 1.500 Gesichtsmasken aus Laminierfolie herstellt“, erinnert sich der 55-jährige Krankenhaushygieniker.



Wie führt man unter diesen Bedingungen eine Abteilung? „Meine Abteilung ist in einen Modus gekommen, Informationen zusammenzutragen und Verfahren zu etablieren. Wir arbeiteten, bis es nicht mehr ging. Sonstige Prozesse wurden schlichtweg ausgebremst. Auch wenn wir alle gesetzlichen Vorgaben geprüft und umgesetzt haben, das Corona-Virus raubt uns 200 Prozent Arbeitszeit“, resümiert Kirsch, der auch Intensivmediziner ist und um die Tragweite des Virus weiß.

Dann, wenn man es so nennen mag, ein Sommerloch mit außergewöhnlich niedrigen Inzidenzen. Umso heftiger dann aber die zweite Welle ab November 2020. „Der Impfschutz war noch nicht vorhanden, die Infektiosität stieg. Auch Mitarbeitende waren zunehmend betroffen und die ersten Massenscreenings wurden nötig.“

**Viele Strukturen im Unternehmen  
und in der Gesellschaft sind weit  
über ihre Grenzen gewachsen und  
dennoch haben wir oft nur den  
Hauch einer Idee, was die Probleme  
der anderen gewesen sein könnten.**

Umso erleichterter waren alle, als bei der dritten Welle bereits ein hoher Impfstatus in der Belegschaft, die am Patientenbett arbeitet, erreicht war. „Und insgesamt waren wir mittlerweile viel ruhiger und souveräner, im Grunde waren wir auf die Pandemie eingespielt“, erläutert er.

Die Horrorszenerarien von nicht vorhandenen Intensivbetten blieben aus und dennoch, die Pandemie zehrte an den Kräften. „Ohne mein Team hätte ich diese Zeit nicht überstanden. Wir haben miteinander gerungen und miteinander gekämpft. Die Komplexität des Themas und die vielfältigen Anforderungen innerhalb eines solch großen Konzerns waren und sind enorm.“

Mit dem Wissen von heute – würde ein Dr. Kirsch noch einmal Krankenhaushygieniker werden? „Ja, auch wenn

das die größte Herausforderung beruflicher und privater Natur war, ich würde den gleichen Werdegang wieder anstreben. Und im Grunde weiß man auch, dass es ein Beruf ist, der im Krisenmodus agieren muss.“

Und auf die Frage, wie wir alle in Zukunft mit dem Virus leben können, antwortet unser Mensch des Jahres so: „Ich bin bei Ratschlägen immer sehr vorsichtig, weil die Infektion mit so enorm viel Leid verbunden ist. Was ich mir wünsche, ist einfach etwas weniger emotional damit umzugehen. Wir sind manchmal so wertend und besserwisserisch. Etwas Ruhe und Besonnenheit täte uns allen in dieser Lage gut. Gepaart mit dem nötigen Verständnis für den jeweils anderen, schaffen wir es vielleicht, zukünftigen Herausforderungen gemeinsam noch besser zu begegnen.“

### Werdegang Dr. med. Markus Kirsch:

- › 1987 - 1994 Medizinstudium in Mainz
- › 1995 - 2000 Facharztausbildung Anästhesiologie Ev. Stift & Kemperhof
- › 2000 - 2017 Intensivmediziner Ev. Stift
- › 2003 Zusatzbezeichnung Intensivmedizin
- › 2010 Zusatzbezeichnung Notfallmedizin
- › 2013 - 2014 Zusatzqualifikation Antibiotic Stewardship (DGI)
- › 2015 - 2017 Currikulare Weiterbildung Krankenhaushygiene bei Prof. Lemmen Uniklinik Aachen
- › 2015 - 2017 zertifizierte Weiterbildung zum Infektiologen (DGI) bei Prof. Lemmen Uniklinik Aachen
- › Seit 2017 Leiter Stabsabteilung für Krankenhaushygiene, Infektionsprävention und Infektiologie



## KONZEPTE DES JAHRES

## Gemeinsam für eine starke Gesundheitsversorgung in der Region Koblenzer Kliniken koordinieren

Das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (MSAGD) hat 2020 die drei Koblenzer Kliniken – BundeswehrZentral-Krankenhaus Koblenz, GK-Mittelrhein und Katholisches Klinikum Koblenz-Montabaur – gemeinsam mit der Koordinierung der stationären Versorgung rund um die Corona-Pandemie für das Gebiet Mittelrhein-Westerwald beauftragt.

Auf Basis der in Koblenz gesammelten positiven Erfahrungen in der klinikübergreifenden Zusammenarbeit Anfang 2020 haben die Führungspitzen die bereits seit Februar 2020 bewährte Organisation und Kommunikation zur Vernetzung mit den Kliniken der Region genutzt – auch über mehrere Gebietskörperschaften hinweg. „Vor diesem Hintergrund stimmt sich das sogenannte koordinierende Lagezentrum (KLZ) dieser drei Kliniken seit April 2020 mit den weiteren Krankenhäusern in der Region ab. Um eine schlanke und funktionale Struktur für das größte Versorgungsgebiet in Rheinland-Pfalz zu garantieren, wurden insgesamt acht lokale Lagezentren gebildet“, erläutert Melanie Zöller, Geschäftsführerin des GK-Mittelrhein.

Bereits im Vorgriff auf das Versorgungskonzept des Landesgesundheitsministeriums Rheinland-Pfalz wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet, um auf einen möglichen Anstieg von schwerkranken Corona-Patienten vorbereitet zu sein. Hierzu zählten insbesondere die Ausweitung der Intensivbehandlungskapazitäten und die Etablierung erster übergreifender Kommunikations- und Informationsstrukturen. Auch ein fachlicher Austausch zwischen den Kliniken, z. B. bezüglich Behandlungsstandards, ethischer Richtlinien oder Hygiene-Vorgaben wurde gefördert. Die aus Sicht aller Beteiligten unverzichtbare Ausbildung bzw. Weiterqualifizierung von freiwilligen Helfern und medizinischem Personal war ebenfalls eine erfolgreiche und gemeinsam organisierte Maßnahme.

## KONZEPTE DES JAHRES

## Bestmögliche Medizin um mehr Komfort und Service ergänzt Kemperhof setzt Leuchtturmprojekt um

Ein Projekt, welches weit über die Region hinaus strahlt: die interdisziplinäre Komfortstation, die der Kemperhof 2020 eröffnet hat. „Ein tolles Projekt mit hervorragendem Ergebnis, das unseren Mitarbeitern und Patienten zugutekommt“, freute sich Geschäftsführerin Melanie Zöller und dankte dem gesamten Team um Projektleiterin Dagmar Wagner. Die Komfortstation ist der erste Meilenstein in der Umsetzung eines definierten Konzeptes nach Maßgabe des Verbandes der Privaten Krankenversicherungen.



In gut 18 Monaten hat das interprofessionelle Projektteam alles daran gesetzt, dem Wunsch der Wahlleistungspatienten nach mehr Komfort und Service noch besser gerecht zu werden. Mit Erfolg: Entstanden ist eine Komfortstation mit fünf Einzel- und acht Zweibettzimmern mit gehobener Zimmerausstattung, integrierter Klimaanlage und jeweils eigenem, hochwertig ausgestatteten Bad. Weiterhin steht eine Lounge mit wohnlicher Atmosphäre zur Verfügung. „Eine gesonderte Speisekarte und zusätzliche Service-Angebote, um die sich täglich ein Team von Servicemitarbeitern kümmert, runden den stationären Aufenthalt auf unserer neuen Komfortstation ab“, berichtet Dagmar Wagner.

Die neue Station, die deutschlandweit unter den Führenden im Bereich Komfortzimmer ist, steht allen privat versicherten Patienten und Selbstzahlern offen, die sich für einen geplanten Eingriff in einem chirurgischen Fachbereich entschieden haben. Darüber hinaus ist ein Aufenthalt nach Absprache auch bei Behandlungen durch andere Fachabteilungen des Kemperhofs möglich.

Auf die Frage, ob Patienten in anderen Stationen schlechter behandelt oder versorgt werden, gibt Dagmar Wagner eine ganz klare Antwort: „Alle unsere Patienten, egal auf welcher Station, erhalten eine medizinische und pflegerische Versorgung auf höchstem Niveau.“ Auch für Oberbürgermeister David Langner, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, ist es ein Projekt, mit dem das GK-Mittelrhein eindrucksvoll belegt, dass es sich zukunftsicher weiterentwickelt. „Insofern ist unsere neue Komfortstation ein Leuchtturmprojekt – nach innen und außen“, betont der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Bernd Markus.

AKTION DES JAHRES

# Advent, Advent ... Kalender zeigt Mitarbeiter und Berufe



Die Vielfalt im GK-Mittelrhein ist groß. Und eben diese wollten wir all denjenigen präsentieren, denen bislang nicht klar war, wie viele unterschiedliche Berufsgruppen 365 Tage im Jahr durch ihren Einsatz und ihre Fachexpertise die Abläufe im GK-Mittelrhein sicherstellen und dafür sorgen, dass die uns anvertrauten Patienten und Bewohner bestmöglich versorgt werden. Gleichzeitig wollten wir auch aus Arbeitgebersicht auf die vielfältigen beruflichen Perspektiven in unserem Unternehmen aufmerksam machen.

Deswegen haben wir unter dem Motto „Der Mensch hinter der Maske“ jeden Tag im Advent ein kurzes Video auf unseren Social Media-Kanälen geteilt. Ein Kalendertürchen bestand aus zwei Selfies (einmal mit und einmal ohne Maske) und wurde um einen Steckbrief ergänzt, der etwas über die Person, ihren Beruf und das Aufgabenfeld erzählt. Diese drei Komponenten wurden dann animiert zusammengefügt und musikalisch unterlegt.

Entstanden sind 24 Kalendertürchen, in denen 24 Mitarbeiter unserer Krankenhausstandorte und Geschäftsbereiche vorgestellt wurden – von der Fachkrankenschwester Palliative Care, der Case-Managerin und der medizinisch-technischen Radiologieassistentin über den Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, die Kodierfachkraft und die Ergotherapeutin bis hin zur Chefarztsekretärin, dem Assistenzarzt und dem Patiententransporteur, um nur einige Beispiele zu nennen.

# 9,9 Mio.

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Konzern 9,9 Mio. Euro in das Anlagevermögen investiert. Von den Investitionen wurden 4,5 Mio. Euro aus Eigenmitteln bzw. Darlehen finanziert. In einem Umfang von 5,4 Mio. Euro konnte auf Mittel aus öffentlichen und privaten Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens zurückgegriffen werden.

## Auszug aus dem Jahresabschluss 2020

- ★ 24 Kalendertürchen
- ★ 24 Mitarbeiter
- ★ 24 Professionen

## Konzernbilanz

AKTIVSEITE	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
01. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.747			2.165
02. Geschäfts- oder Firmenwert	372			527
		2.119		2.691
<b>II. Sachanlagen</b>				
01. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	93.142		94.743	
02. Technische Anlagen und Maschinen	7.236		7.566	
03. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.195		12.625	
04. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.155		6.687	
		120.729		121.621
<b>III. Finanzanlagen</b>				
01. Anteile an verbundenen Unternehmen	15		15	
02. Beteiligungen	57		57	
03. Wertpapiere des Anlagevermögens	537		543	
04. Sonstige Ausleihungen	1008		905	
05. Genossenschaftsanteile	28		28	
		1.645		1.548
		<b>124.493</b>		<b>125.860</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
01. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.735		5.129	
02. Unfertige Leistungen	3.248		4.149	
		8.983		9.277
<b>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</b>				
01. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.995		33.084	
02. Forderungen an Gesellschafter	73		57	
03. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		1	
04. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht - davon nach KHEntgG: 3.998 TEUR (Vorjahr: 3.874 TEUR) - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 4.722 TEUR (Vorjahr: 8.379 TEUR)	18.422		19.075	
05. Sonstige Vermögensgegenstände	619		696	
		44.108		52.913
<b>III. Wertpapiere</b>				
01. Sonstige Wertpapiere		78		78
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		8.604		1.810
		<b>61.774</b>		<b>64.079</b>
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>				
<b>Ausgleichsposten aus Darlehensförderung</b>		1.996		2.027
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
<b>Andere Abgrenzungsposten</b>		218		363
		<b>188.481</b>		<b>192.329</b>

PASSIVSEITE	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	20.480		20.480	
<b>II. Kapitalrücklagen</b>	18.329		18.329	
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	19.168		19.168	
<b>IV. Verlustvortrag</b>	-23.832		-1.081	
<b>V. Konzernjahresfehlbetrag</b>	-4.197		-22.751	
		<b>29.947</b>		<b>34.144</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>				
<b>I. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG</b>	56.214		57.676	
<b>II. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand</b>	1.369		1.527	
<b>III. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter</b>	3.667		3.174	
		<b>61.249</b>		<b>62.378</b>
<b>C. Rückstellungen</b>				
01. Steuerrückstellungen	162		759	
02. Sonstige Rückstellungen	27.202		22.002	
		<b>27.364</b>		<b>22.761</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
01. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 22.709 TEUR (Vorjahr 24.354 TEUR) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 16.799 TEUR (Vorjahr 21.561 TEUR)	39.508		45.915	
02. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 6.902 TEUR (Vorjahr 10.572 TEUR)	6.902		10.572	
03. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 741 TEUR (Vorjahr 752 TEUR) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 8.936 TEUR (Vorjahr 751 TEUR)	9.677		1.504	
04. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon nach dem BpflV/KHEntgG 743 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 4.944 TEUR (Vorjahr 5.244 TEUR)	4.944		5.244	
06. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 5.531 TEUR (Vorjahr 5.662 TEUR) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 385 TEUR (Vorjahr 490 TEUR) davon aus Steuern 2.771 TEUR (Vorjahr 3.229 TEUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 4.277 TEUR (Vorjahr 4.025 TEUR)	5.917		6.152	
		<b>66.948</b>		<b>69.386</b>
<b>E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung</b>		2.932		3.633
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		40		27
		<b>188.481</b>		<b>192.329</b>

Aufgrund der Angabe in TEUR ergeben sich Rundungsdifferenzen bei den Summen.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01. Umsatzerlöse	301.892		283.012	
02. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.006		24	
03. Andere aktivierte Eigenleistungen	0		13	
04. Sonstige betriebliche Erträge	19.843		18.882	
		<b>320.729</b>		<b>301.930</b>
05. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-59.792		-55.171	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.896		-11.912	
		<b>-70.689</b>		<b>-67.083</b>
06. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-169.200		-166.846	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 10.488 TEUR (Vorjahr 10.310 TEUR)	-38.282		-38.351	
		<b>-207.482</b>		<b>-205.197</b>
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>42.558</b>		<b>29.651</b>
07. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-11.166		-11.351
08. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-34.187		-38.978
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>-2.794</b>		<b>-20.679</b>
09. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1		1
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus der Abzinsung 189 TEUR (Vorjahr 32 TEUR)		190		32
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-6		0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung 3 TEUR (Vorjahr 141 TEUR)		-1.077		-1.113
13. Steuern von Einkommen und Ertrag		-176		-539
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-3.862</b>		<b>-22.297</b>
15. Sonstige Steuern		-334.990		-453.842
<b>16. Konzernjahresfehlbetrag</b>		<b>-4.197</b>		<b>-22.751</b>

Aufgrund der Angabe in TEUR ergeben sich Rundungsdifferenzen bei den Summen.

### Impressum

HERAUSGEBER  
Gemeinschaftsklinikum  
Mittelrhein gGmbH  
Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Universitätsmedizin der  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Koblenzer Straße 115 - 155  
56073 Koblenz  
Telefon 0261 499-0  
www.gk.de

REDAKTION  
Kerstin Macher (V.i.S.d.P.)  
Jutta Münch  
Tamara Kahl

GESTALTUNG  
Basislayout Lindner & Steffen GmbH, Nastätten  
Andrea Schneider, GK-Mittelrhein

BILDNACHWEIS  
GK-Mittelrhein  
Die Fotos sind vor und während der  
Corona-Pandemie entstanden.

AUFLAGE  
1.100

Nachdruck – auch auszugsweise –  
nur mit Genehmigung des Herausgebers.  
Im vorausgegangenen Text sind immer  
alle Geschlechter gleichermaßen  
angesprochen, auch wenn aus Gründen  
der Lesbarkeit nur eine Form verwendet  
wurde.

Koblenz, Juli 2021



[www.gk.de](http://www.gk.de)

